

fondsmagazin

Der Newsletter der DekaBank –
Wertpapierhaus der Sparkassen

01 Unternehmen Verantwortung

04 „Wer sich nicht um Klimaschutz
kümmert, wird Probleme bekommen“

06 Grüne Wunder

08 Anlegen mit der Formel 50-24-1

10 Fondstabellen per 31. Mai 2019



CORPORATE GOVERNANCE

UNTERNEHMEN VERANTWORTUNG

Die Finanzmärkte stehen am Beginn eines fundamentalen Wandels. Immer mehr Aktionäre achten nicht allein auf die Rendite, sie fordern auch eine gute Unternehmensführung und nachhaltiges Wirtschaften. Die Deka setzt sich als starke Stimme für die Forderungen der Anleger ein.

TEXT: Daniel Evensen

Für die Unternehmensführung von Bayer endete die Hauptversammlung am 27. April mit einem Debakel. Im World Conference Center Bonn verweigerte mehr als die Hälfte der Aktionäre dem Vorstand um Bayer-Chef Werner Baumann die Entlastung – nie zuvor musste ein DAX-Konzern ein solches Misstrauensvotum hinnehmen. Zwar hatte die Ablehnung keine direkten Konse-

quenzen für Baumann, sie war aber ein unüberhörbarer „Warnschuss“, so Ingo Speich, seit diesem Frühjahr Leiter Nachhaltigkeit und Corporate Governance bei der Deka. Auch die Deka stimmte gegen die Bayer-Spitze. Grund: Die milliardenschwere Klagewelle, die auf Bayer zurollt, weil die Leverkusener im Jahr 2018 den höchst umstrittenen Monsanto-Konzern mit seinen glyphosathaltigen Unkrautvernichtern aufgekauft haben. In Bonn sagte Speich ans Management gewandt: „Sie haben eine kerngesunde Bayer mit dem Monsanto-Virus infiziert, doktern nun herum, besitzen aber kein heilendes Medikament.“

VON DER DAUERBAUSTELLE BIS ZUM FLUGCHAOS

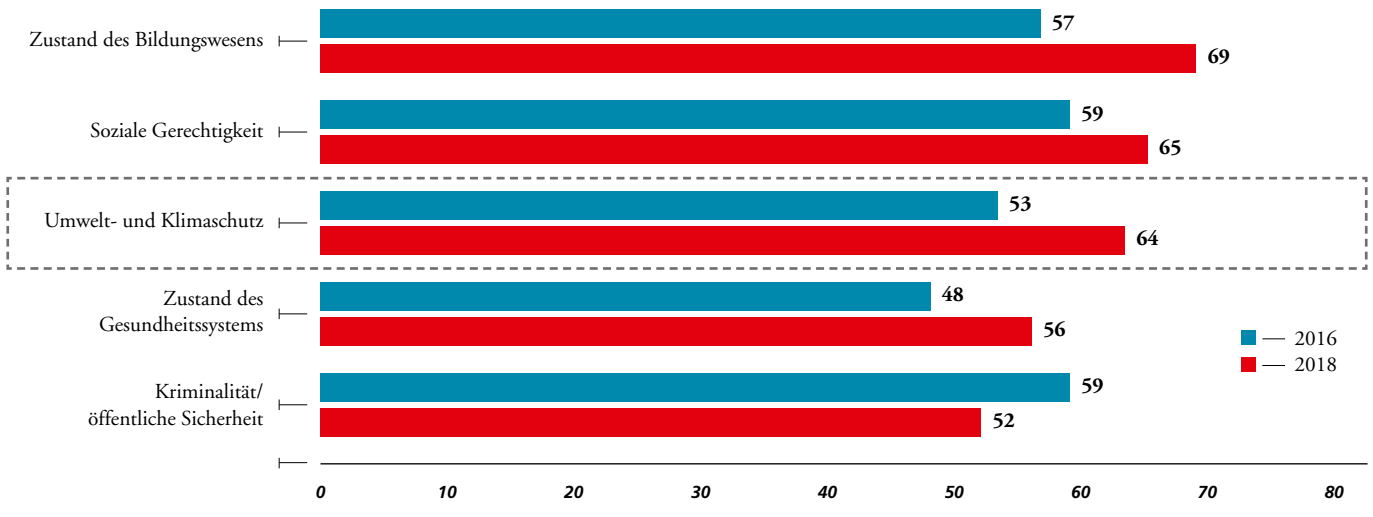
Mit dem Monsanto-Desaster ist Bayer in den Augen von Speich zwar ein Sonderfall, aber Deka-Experten hatten auch bei ande- ▼

UMFRAGE

Ruf nach mehr Klimaschutz

Für die Menschen in Deutschland hat die Nachhaltigkeit immer mehr Bedeutung. Von den Teilnehmern an der Studie „Umweltbewusstsein in Deutschland“ sagten 64 Prozent, dass sie den Umwelt- und Klimaschutz für ein sehr wichtiges Problem halten. Die Zufriedenheit mit den verantwortlichen Akteuren in Sachen Umwelt- und Klimaschutz nimmt ab – allen voran mit der Industrie.

Wichtigste Probleme 2016 und 2018 im Vergleich, Angaben in Prozent



Quelle: Studie „Umweltbewusstsein in Deutschland“, Umweltbundesamt; Mai 2019;
Repräsentativerhebung bei etwa 2.000 Befragten pro Erhebung (2018: Nacherhebung), Stichprobe ab 14 Jahren

ren Aktionärsversammlungen Anlass zu Kritik. So beklagte Deka-Fondsmanager Andreas Thomae bei der Deutschen Bank den enttäuschenden Kursverlauf der Aktie: „Trotz mehrmaligen Austauschs des Managements lässt die Profitabilität weiter zu wünschen übrig.“ Die Boni für die Banker würden dennoch in Strömen fließen. Thomae stellte gegenüber dem Aufsichtsratschef der Deutschen Bank klar: „Herr Achleitner, wir stören uns an der Höhe der Bonuszahlungen!“ Bei Lufthansa wiederum monierte Deka-Expertin Vanessa Golz „das Flug-Chaos im vergangenen Sommer“ und den hohen CO₂-Ausstoß der in die Jahre gekommenen Flotte. Und Winfried Mathes von der Deka warf dem RWE-Chef Rolf Martin Schmitz auf der Hauptversammlung vor, mit seinem langen Beharren auf der Abholzung des Hambacher Forstes dem Ansehen von RWE Schaden zugefügt zu haben. Deshalb hat die Deka beim Essener Stromversorger ebenfalls gegen die Entlastung der führenden Köpfe gestimmt. Mathes: „Diese Nichtentlastung soll ein Anreiz sein, RWE endlich auf eine nachhaltigere Basis zu stellen. Herr Dr. Schmitz, zeigen Sie uns Aktionären, dass Sie RWE möglichst schnell in eine kohlefreie Ära führen können.“

Weil den Konzernlenkern bei den diesjährigen Hauptversammlungen zum Teil ein außerordentlich starker Gegenwind ins Gesicht blies, schreibt das Handelsblatt schon von einem „Aufstand der

Investoren“ und konstatiert: „Die gemütlichen Zeiten, in denen Vorstände und Aufsichtsräte ihre Kleinaktionäre auf der HV mit Würstchen und Kartoffelsalat abspeisten und die Investoren alle Anträge mit sozialistischen Mehrheiten abnickten, sind vorbei.“

IM INTERESSE DER FONDSANLEGER

Mit ihren Wortmeldungen macht sich die Deka für die Interessen ihrer mehr als vier Millionen Fondsanleger stark. Sie bringt sich auf konstruktive Weise für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung ein, weil diese zugleich der Schlüssel für eine langfristige Wertsteigerung der Aktien ist. Aber nicht alle Investoren denken wie die Deka. So mancher angelsächsischer Hedgefonds hat vor allem schnelle Gewinne im Blick, wenn er Aktienpakete kauft, um Druck auf Unternehmen auszuüben. Einige Klimaschützer wiederum fordern, Aktien von Gesellschaften mit Defiziten in punkto Nachhaltigkeit schleunigst zu verkaufen. Doch wie soll man beispielsweise mit RWE in einen kritischen Dialog treten, wenn man gar keine Anteile am Unternehmen und somit auch keine Stimmrechte besitzt?

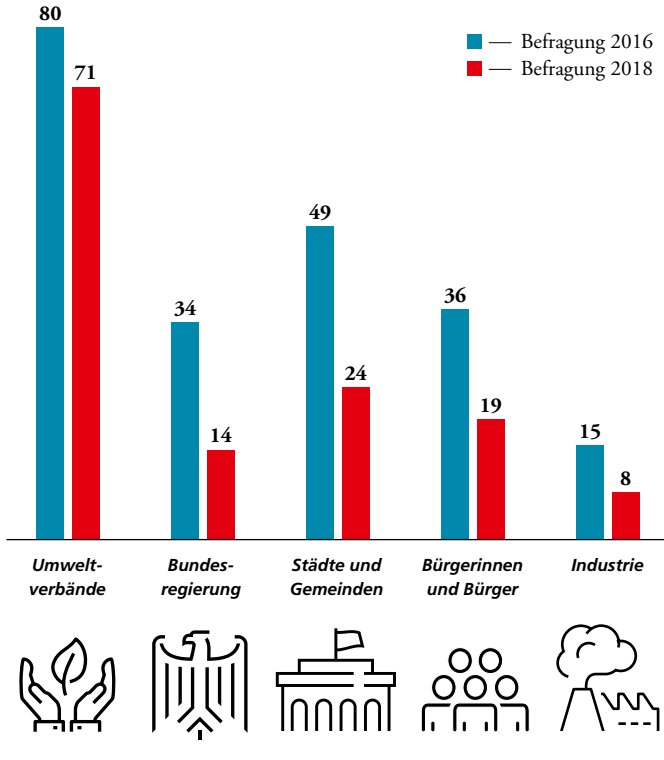
Als Großaktionär sind die Einflussmöglichkeiten ganz andere, um beispielsweise Verbesserungen in der Corporate Governance zu erreichen – so lautet der Fachbegriff für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Zu einer zeitgemäßen Corporate

UMFRAGE

Zufriedenheit der Befragten mit den verantwortlichen Akteuren

Im Vergleich zu 2016 sind die Menschen deutlich unzufriedener mit dem Engagement für Umweltschutz.

Angaben in Prozent



Quelle: Umweltbundesamt

Governance zählt etwa die Diversität in der Besetzung der Vorstände – in Herkunft, Geschlecht, Ausbildung und Kompetenzen. Wichtig sind auch die Unabhängigkeit von Aufsichtsräten und die Angemessenheit von Vergütungsprogrammen.

KLIMAWANDEL ALS RISIKO NUMMER EINS

„Auf diesen Feldern hat sich in den vergangenen Jahren zwar schon eine Menge zum Positiven bewegt, dennoch liegt vor den Unternehmen noch viel Arbeit. Denn die Anforderungen an die Corporate Governance werden weiter zunehmen“, erklärt Ingo Speich. Das gilt mindestens im gleichen Maße für das umweltge-

rechte Wirtschaften: „Unternehmen, die heute den Klimaschutz nicht in ihrer strategischen Steuerung verankern, werden Morgen morgen Probleme mit den gesetzlichen Vorschriften bekommen.“

Das wird inzwischen auch in den Chefetagen ähnlich gesehen. Die Unternehmensberatung KPMG hat gerade für ihren jährlichen CEO Outlook 1.300 Vorstände großer Unternehmen weltweit befragt. Erstmals haben die Vorstände den Klimawandel als größtes Risiko für das Unternehmenswachstum benannt – noch vor Handelskonflikten oder der digitalen Disruption. Den Managern wird bewusst, dass sie den Wechsel hin zu sauberen Energien beschleunigen müssen – sonst drohen Strafen, die Kunden streiken und Anleger laufen Sturm. „Für Investoren haben Klimaschutz und andere Nachhaltigkeitskennziffern heute bereits eine hohe Relevanz bei ihren Entscheidungen“, betont Tom Cook von KPMG.

„Die Anforderungen an die Corporate Governance werden weiter zunehmen.“

INGO SPEICH, LEITER NACHHALTIGKEIT UND CORPORATE GOVERNANCE DER DEKA

So bezieht auch die Deka bei ihren Überlegungen längst ein, wie fit Unternehmen in Sachen Klimaschutz sind. Aktuell feilt sie an noch detaillierteren Kriterien für die Aktienausswahl. Ingo Speich: „Jeder unserer Analysten bekommt Werkzeuge an die Hand, mit denen er Risiken aber auch Chancen von Unternehmen in punkto Nachhaltigkeit genau beurteilen kann.“ Decken die Experten Mängel auf, sprechen sie das nicht nur einmal im Jahr auf den Hauptversammlungen an. Die Fondsmanager und Analysten der Deka haben jährlich rund 2.000 direkte Kontakte zu Vorständen, um sich über Geschäftsentwicklung, Strategie und Nachhaltigkeit laufend auszutauschen und falls nötig auf Verbesserungen zu drängen.

Der kritische Dialog großer Investoren mit den Unternehmen zeigt durchaus Wirkung. Aktuelles Beispiel: Die Autohersteller entwickeln zwar immer mehr Autos mit sauberem Elektroantrieb, der für die Batterien nötige Rohstoff Kobalt wird jedoch häufig unter menschenunwürdigen Bedingungen im Kongo abgebaut. „Darüber haben wir intensiv mit Daimler und BMW diskutiert und die Autohersteller bemühen sich um mehr Transparenz und bessere Standards in der Lieferkette.“ Solche Beispiele gibt es reihenweise. Das Unternehmen Verantwortung geht mit vielen kleinen Schritten voran in Richtung des großen Ziels: eine durch und durch nachhaltige Wirtschaft.



INTERVIEW MIT INGO SPEICH

„WER SICH NICHT UM KLIMASCHUTZ KÜMMERT, WIRD PROBLEME BEKOMMEN“

Eine turbulente Hauptversammlungs-Saison geht zu Ende. Ingo Speich, Leiter Nachhaltigkeit und Corporate Governance bei der Deka, sprach mit fondsmagazin über die Gründe für den „Aufstand der Investoren“.

TEXT: Daniel Evensen

Herr Speich, selten mussten sich Unternehmen auf Hauptversammlungen so viel Kritik gefallen lassen wie in diesem Jahr. Woran lag's?

Ingo Speich: Da kommen unterschiedliche Dinge zusammen. Einmal der Sonderfall Bayer, der hohe Wellen schlägt. Nach der Monsanto-Übernahme und der Klagewelle gegen Bayer herrscht großer Unmut unter den Aktionären wegen des beispiellosen Verlusts an Reputation und Unternehmenswert. Ein weiterer genereller Punkt ist die Konjunktur. In den vergangenen Jahren gab das starke Wachstum allen Unternehmen ordentlich Rückenwind. Nun ist aber das Wirtschaftswetter rauer geworden und es zeigt sich, wie souverän ein Vorstand seine Firma steuert – oder eben auch nicht. Drittens wirken Skandale wie die Dieselkrise nach. Seither sehen Investoren noch genauer hin.

Wo sehen sie genauer hin?

Bei den Aspekten, die eine gute Unternehmensführung ausmachen. Wichtig ist etwa ein unabhängiger Aufsichtsrat, der den Vorstand tatsächlich kontrolliert. Die Deka legt bei Aktiengesellschaften zudem großen Wert auf Vielfalt in den Führungsetagen

– was Ausbildung, Geschlecht, Herkunft und Kompetenzen angeht. Heutzutage braucht man beispielsweise Leute in der Verantwortung, die sich mit der Digitalisierung auskennen. Angemessene Vergütungsprogramme sind ein weiterer wichtiger Faktor einer überzeugenden Corporate Governance. Die Entlohnung der Unternehmenslenker muss nachvollziehbar und messbar sein.

Auf den Hauptversammlungen wurden Schwächen in der Corporate Governance gnadenlos aufgedeckt. Nun sind die Aktionärstreffen vorbei, die Vorstände haben die Denkkzettel zur Kenntnis genommen ...

... und gehen zum Tagesgeschäft über? Sie meinen, bei den Hauptversammlungen geht es zu wie bei einem Hühnerhaufen: Alle schnattern mal laut, springen in die Luft und dann ist die Sache wieder erledigt?

So könnte man es sich vorstellen. Trifft der Vergleich zu?

Absolut nicht. Die Deka meldet sich nicht zu Wort, um einfach mal Dampf abzulassen oder gar irgendjemanden zu schädigen. Wir üben Kritik an Unternehmen, wenn sie sachlich geboten ist. Damit nehmen wir die treuhänderischen Pflichten für unser Anlagevermögen und die mehr als vier Millionen Anleger dahinter wahr. Ziel des Engagements ist stets ein langfristiger Wertzuwachs unserer Aktienbeteiligungen. Und die Schlüssel dafür sind nun mal eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und eine nachhaltige Ausrichtung des Geschäftsmodells. Darüber ▼

▼ sprechen wir mit den Vorständen und Aufsichtsräten aber nicht nur einmal im Jahr, das ist ein permanenter Dialog.

Permanenter Dialog – wie sieht das aus?

Nehmen wir ein Beispiel: Die Lufthansa hatte am 7. Mai ihre Hauptversammlung. Meine Kollegin Vanessa Golz war vor Ort, hatte lobende und kritische Worte für die Unternehmensführung. Im Juli wird sie sich zusammen mit der Deka-Analystin Nora Franken erneut am Flughafen Frankfurt mit Verantwortlichen der Lufthansa zu den aktuellen Geschäftsaussichten austauschen und ganz konkret prüfen, welche Anstrengungen die Lufthansa in Sachen Klimaschutz unternimmt. Wir haben bei der Deka rund 2.000 solcher Termine jährlich.

Geht Klimaschutz nicht ein Stück weit zu Lasten der Gewinnperspektiven?

Umgekehrt wird ein Schuh daraus: Eine Aktiengesellschaft, die heute den Klimaschutz nicht in ihrer strategischen Steuerung verankert, wird morgen Probleme mit den gesetzlichen Vorschriften, der Profitabilität und somit auch dem Aktienkurs bekommen. Stellen sie sich etwa vor, der Verbrauch jedes Barrel Öls würde in Zukunft mit einer Umweltabgabe belegt. Darunter würden Aktien von Unternehmen leiden, die sich nicht um saubere Energien gekümmert haben. Andere, die regenerative Energien anbieten, würden profitieren. Ökologische, soziale und unternehmerische Nachhaltigkeit in der Wirtschaft gewinnen immer weiter an Bedeutung. Nachhaltigkeit wird von den Menschen eingefordert. Sie halten den Klimaschutz für eines der wichtigsten politischen Ziele.

Sehen die Unternehmen das auch alles so?

Grundsätzlich hat es in den letzten Jahren bereits wichtige Fortschritte bei den unterschiedlichen Dimensionen der Nachhaltigkeit gegeben. Das sind oft kleine Schritte, aber wenn viele davon zusammenkommen, ergibt das eine große Veränderung.

Haben Sie konkrete Beispiele?

Nehmen sie Volkswagen. Der größte Automobilhersteller der Welt könnte bei seinen Motoren weiter auf Verbrenner setzen, hat aber quasi von jetzt auf gleich 30 Milliarden Euro an Investitionen in die Elektromobilität gelenkt und ist damit zum Vorreiter der Branche geworden. Thema Gehälter: Bei SAP hagelte es auf der Hauptversammlung 2017 Kritik am schwer durchschaubaren Vergütungssystem mit hohen Boni für den Vorstand. Der Aufsichtsratsvorsit-



„Es hat bereits wichtige Fortschritte in der Nachhaltigkeit gegeben.“

INGO SPEICH, LEITER NACHHALTIGKEIT UND CORPORATE GOVERNANCE DER DEKA

zende Hasso Plattner nahm sich die Vorwürfe zu Herzen, traf sich mit Investoren und überarbeitete die Regelungen. Und wo wir bei SAP sind: Der frühere Co-Chef des Softwarespezialisten, Jim Hageman Snabe, hat im vergangenen Jahr den Aufsichtsratsvorsitz bei Siemens übernommen. Das war eine Personalie mit Weitsicht, weil sich Siemens zum digitalen Unternehmen wandeln will. Neben der Unternehmensführung ist Siemens auch in der Nachhaltigkeits-Säule Soziales oft vorbildlich unterwegs ...

... aber auch im Öl- und Gasgeschäft tätig.

Richtig, das betrifft die Umwelt, also die dritte Säule der Nachhaltigkeit. Siemens arbeitet bei Öl und Gas zwar mit hocheffizienten Systemen, dennoch bleiben es fossile Rohstoffe. Wenn sie Konzerne von der Größe einer Siemens analysieren, werden sie in den vielen verschiedenen Geschäftsbereichen immer auf Licht und Schatten stoßen. Einfach austeigen wäre da aber der falsche Weg. Wir wollen für unsere Anleger konsequent darauf hinwirken, dass es immer mehr Licht und immer weniger Schatten gibt. Und dabei zählt jeder einzelne Euro, der in Deka-Aktienfonds steckt. ❗



KLIMASCHUTZ

GRÜNE WUNDER

Klima- und Umweltschutz werden den Menschen immer wichtiger. Auch als Anleger können sie ökologische Innovationen vorantreiben – auf überraschend vielen Wegen.

TEXT: Peter Weißenberg

Die grünen Wunder sind überall. Sie drosseln automatisch die Stromerzeugung im Kraftwerk, reduzieren den Wasserverbrauch oder verringern die CO₂-Belastung durch Lebensmittel mal eben um 90 Prozent – und das oft unbemerkt: Schon heute sind wir von vielen revolutionären Umweltschutz-Ideen umgeben – sie stammen gleichermaßen von altherwürdigen Unternehmen wie aus blutjungen Start-Ups.

Michael Schneider könnte Stunden über Innovationen für mehr Klimaschutz, weniger Flächenverbrauch oder schonenderen Ressourceneinsatz berichten. „Ich bin Optimist“, sagt der Fondsmanager des Aktienfonds Deka-UmweltInvest. Schneider scannt für seine Anleger seit mehr als einem Jahrzehnt hunderte Firmen rund um den Globus, die eines gemeinsam haben: Sie bringen ökologische Innovationen in die Realität.

WIND WIRD DIE STROMQUELLE NUMMER EINS

Auch aufgrund „Fridays for Future“ besonders im Focus: der Klimaschutz. Nach den neuesten Zahlen des Uno-Umweltprogramms werden weltweit allein mehr als 300 Milliarden Euro jährlich in erneuerbare Energien investiert – Solar- und Windkraftwerke, aber auch Brennstoffzellen- und Batteriefahrzeuge oder Maßnahmen zum Energiesparen. Fatih Birol, Chef der Internationalen Energieagentur, erwartet, „dass Wind in weniger als zehn Jahren

die Stromquelle Nummer eins in Europa sein wird.“ Auch China oder Indien investieren in die Energiewende. Und Anleger fördern über grüne Investments gezielt den Klima- und Umweltschutz.

Ein Unternehmen wie Stadler Rail ist da schon seit 75 Jahren auf den richtigen Gleisen unterwegs. Die Schweizer bauen Triebzüge, Stadtbahnen und Lokomotiven – 170 Millionen Kilometer legen die von Stadler hergestellten Züge jährlich zurück. Eine Spezialität sind dabei besonders energiesparende Elektrozüge. Aber auch in Brennstoffzellen-Schienenfahrzeuge investieren die Schweizer bereits – eine Zukunftstechnologie in Sachen Klimaschutz. Rund 40 Prozent der Bahnnetze in Italien, Deutschland und UK sind schließlich noch mit Diesel betrieben. Nach solchen Investments suchen Investoren.

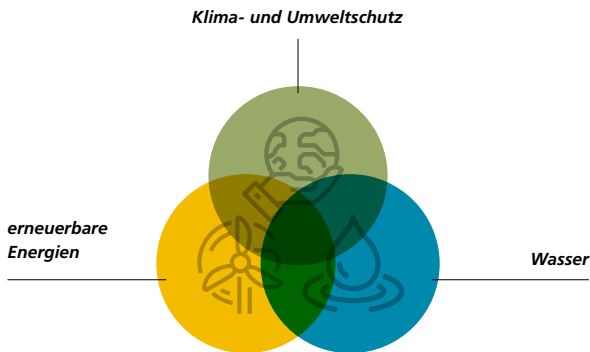
Gute Zeiten auch für ein Lebensmittel-Start-Up, dessen Würste in der Herstellung 90 Prozent weniger CO₂ verursachen als das Gros der Konkurrenz. Denn Beyond Meat verkauft Hamburger-Bratlinge oder Wurst zwar in der Fleischtheke – die täuschend ähnlich aussehenden und schmeckenden Produkte sind aber aus Erbsen, Mungobohnen und Roter Beete. Fleischerzeugung ist der größte CO₂-Emittent der Welt. Beyond Meat liegt denn auch voll im Trend. Die Firma hat die Deka bereits beim Börsengang im Mai begleitet. Bis Mitte Juni ist der Kurs von 25 auf mehr als 160 Dollar gestiegen.

An einer Nahtstelle des Umweltschutzes sitzt aber auch das US-Unternehmen Xylem. Um die globale Wasserversorgung sicher zu stellen, sind laut Uno weltweit mehr als 100 Milliarden Euro jährlich an Investitionen nötig. Fast zwei Milliarden Menschen haben derzeit gar keinen direkten Zugang zu Frischwasser und in den Industriestaaten müssen die Netze dringend er- ▼

AUS DEM PORTFOLIO

Anlagebereiche Deko-UmweltInvest

Deko-UmweltInvest legt in drei großen Bereichen an, die sich teilweise überschneiden. Derzeit gehören rund die Hälfte seiner Titel zum Segment Klima- und Umweltschutz und jeweils 25 Prozent zu Wasserversorgung sowie erneuerbaren Energien.



Quelle: DekoBank

neuert werden. Neuartige Turbinen und Pumpen der börsennotierten Firma verbessern die Versorgung und verbrauchen zugleich wesentlich weniger Energie. Digital vernetzte Messgeräte optimieren den Verbrauch – und das in 150 Ländern der Welt. Xylem ist begehrt auch an der Börse. Der Aktienkurs des Umwelt-Konzerns hat sich seit 2012 mehr als verdreifacht. Deko-Experte Schneider hat auch Xylem im Portfolio.

SEKUNDENGENAUE ANALYSE DES STROMVERBRAUCHS

Wer als Anleger etwas für die Umwelt tun will – und damit Geld verdienen –, der sollte gerade auf solche Infrastruktur-Experten oder innovative Versorger schauen. Zum Beispiel Versorger wie die italienische Enel; sie hat schon fast alle ihre Kunden mit stromsparenden vernetzten Zählern ausgestattet. Dank sekundengenaue Verbrauchsanalyse können die Italiener so ihre Kraftwerke viel effizienter betreiben. Auch Konkurrenten wie Veolia oder Suez sind hier schon deutlich weiter als deutsche Versorger. „Aber da wird ja im Zug der Energiewende hier noch einiges passieren“, prophezeit Schneider. Das Know-how im Klimaschutz werde schon durch stetig strengere EU-Normen quasi automatisch erhöht.



„Der Trend geht ganz klar zu den erneuerbaren Energien.“

**MICHAEL SCHNEIDER, FONDSMANAGER
DEKA-UMWELTINVEST**

Was noch für das Umwelt-Investment in große Versorger oder Infrastrukturdienstleister spricht: Sie sind weniger krisenanfällig als etwa Windmühlenbauer oder Solarzellenhersteller, weil sie meist mit Langfristverträgen zu feststehenden Konditionen ihre Kunden verlässlich versorgen. Großabnehmer wie Industrie, Flughäfen, Bahn oder Stadtwerke ihrerseits schwenken mit Nachdruck auf nachhaltige Energie und Stromsparen um.

Konzerne wie Siemens, Daimler, Bosch oder Volkswagen etwa haben sich verpflichtet, bis Ende des kommenden Jahrzehnts bereits komplett klimaneutral zu produzieren. Allein der weltgrößte Autokonzern VW ist für mehr als zwei Prozent des weltweiten CO₂-Ausstoßes verantwortlich.

„Der Trend geht darum ganz klar zu den erneuerbaren Energien“, sagt Fondsmanager Schneider. Gerade in den USA sei das stark zu bemerken – auch, wenn der Präsident von der Renaissance der Kohle rede. „Aber es gibt immer weniger Investoren, die ein neues Kohlekraftwerk finanzieren wollen“, so Schneider. Dagegen liegen Milliarden für grüne Energien und Umweltschutz bereit. Die Zukunft ist klimaneutral – und schon die Gegenwart viel grüner als gedacht.



ANLAGESTRATEGIE

ANLEGEN MIT DER FORMEL 50-24-1

Mit dem richtigen Konzept kann man an den Aktienmärkten auch in schwierigen Zeiten zum Erfolg kommen. Spar-kassenberater David Söller weiß wie.

TEXT: Daniel Evensen

Im Iran werden Öltanker attackiert, Großbritannien steuert auf den harten Brexit zu, Italien baut weiter an seinem schiefen Schuldenturm und auch im vertrackten Handelskonflikt zwischen den USA und China keine Lösung in Sicht. Die lange Liste politischer Probleme stiftet Verunsicherung, die inzwischen auch erkennbare Spuren in der Konjunktur hinterlässt. Von einem „Aprildesaster“ spricht Deko-Volkswirt Andreas Scheuerle mit Blick auf die aktuellsten Zahlen aus der deutschen Wirtschaft. „Die Industrieproduktion sank um 2,5 Prozent im Vergleich zum März, der Export brach sogar um 3,7 Prozent ein.“

NICHT DER ZEITPUNKT, SONDERN DIE ZEIT ENTSCHEIDET

Die Delle kommt nicht ganz überraschend. Die Experten der Deko hatten die wachsende Unruhe an den Aktienmärkten erwartet, glauben aber an ein vorübergehendes Phänomen – ohne jedoch mit Gewissheit sagen zu können, wann der Trend wieder dreht und für Anleger der beste Zeitpunkt für den Einstieg gekommen ist. Niemand kann das. Aber eigentlich müssen sich Anleger darüber auch nicht den Kopf zerbrechen, findet David Söller von der Kreissparkasse Ahrweiler.

„Natürlich fragen mich Kunden derzeit häufig, ob wir an den Märkten gerade eher oben oder unten stehen“, sagt der



„50 Prozent der geplanten Summe legen die Kunden sofort an.“

DAVID SÖLLER, LEITER EINES
BERATUNGSZENTERS BEI
DER KREISSPARKASSE AHRWEILER

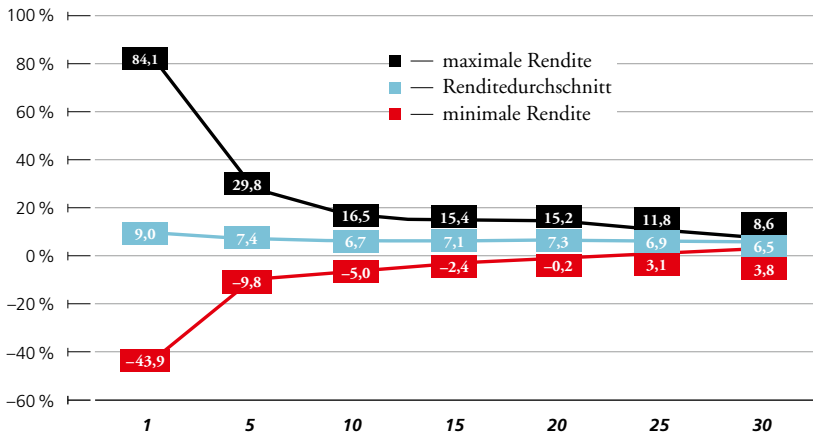
Leiter des Beratungszentrums Niederrhein. „Aber das ist gar nicht so sehr der Punkt. Wichtiger ist, wie die Kunden damit umgehen, dass sie die Marktrichtung in den kommenden Monaten eben nicht kennen.“

SPARPLÄNE

Langfristig stabilisiert sich die Rendite

Die Grafik zeigt die durchschnittliche, die maximale und die minimale Rendite von Sparplänen verschiedener Laufzeiten auf die 30 Dax-Aktien seit 1967. Bei nur einjähriger Laufzeit gab es noch eine enorme Spanne der Ergebnisse zwischen minus 43,9 und plus 84,1 Prozent. Je länger die Sparpläne aber liefen, desto konstanter fielen die Erträge aus. Bei 30 Jahren Laufzeit schwankte die jährliche Durchschnittsrendite nur noch zwischen 3,8 und 8,6 Prozent – in jedem Fall ein ansehnliches Resultat.

Historische Rendite in Prozent pro Jahr, Anlagehorizont in Jahren



Hinweise zur Berechnung: Die abgebildeten Renditen beruhen auf der Annahme, dass monatlich gleiche Sparbeträge in den Aktienmarkt investiert werden. Das erreicht man mit Sparplänen auf Aktien, Aktienfonds oder ETFs, aber auch mit anderen Formen der indirekten Aktienanlage. Es werden nur Sparpläne erfasst, die ihren Start- und Endpunkt im Dezember der jeweiligen Jahre haben.

Berechnungsgrundlage sind die Monatsschlusskurse des Deutschen Aktienindex Dax, der die 30 nach Börsenumsatz und Marktkapitalisierung größten deutschen Börsenwerte zusammenfasst. Der DAX wird offiziell seit Ende 1987 berechnet und bildet sowohl Kursentwicklungen als auch Dividendenzahlungen ab. Für die Jahre vor 1987 wurde eine Rückrechnung von Prof. Dr. Richard Stehle verwendet.

Kosten des Wertpapierkaufs oder -verkaufs werden nicht berücksichtigt. Gleiches gilt für andere Kosten, die abhängig von der Form des monatlichen Aktiensparens entstehen können (z.B. Ausgabeaufschläge und Verwaltungsgebühren bei Aktienfonds-Sparplänen). Alle Kosten mindern die erzielbare Rendite für den Anleger.

Quelle: Studie „Lebensstandard sichern – Rentenlücke mit Aktien schließen“, Deutsches Aktieninstitut; Berechnungszeitraum 1967 bis Ende 2018;

Daten: Deutsche Börse AG, DAI und Stehle (1999)

Als erstes verweist Söller dabei auf den Faktor Zeit. Rückschläge habe es an den Börsen schon immer gegeben, aber auf lange Sicht seien die Kurse dennoch gestiegen – egal, wann man gekauft hat. „Wenn ich meinen Kunden einen 15-Jahres-Kursverlauf des DAX oder irgendeines anderen Aktienindizes zeige, dann geht es da ganz klar aufwärts“, so Söller. Deshalb empfiehlt der Sparkassenberater, die Wertpapieranlage immer als Projekt von Dauer zu betrachten.

EINE HÄLFTE SOFORT INVESTIEREN

Das Argument überzeugt und dennoch möchte kein Anleger sein ganzes Geld genau dann investieren, wenn die Kurse kurz darauf erstmal auf Tauchstation zu gehen drohen. Daher setzt der Anlageexperte der Kreissparkasse Ahrweiler auf die Formel 50-24-1: „50 Prozent der geplanten Summe legen die Kunden sofort an. Sollten die Kurse steigen, sind sie mit diesem Geld schon mal dabei. Die andere Hälfte investieren sie Zug um Zug über 24 Monate verteilt. Falls die Märkte abwärts rauschen, kaufen sie mit diesem Teil ihres Vermögens günstig Fondsanteile nach und verbilligen so den Durchschnittspreis.“

Man muss gar nicht weit zurückblicken, um die Vorteile dieser Formel in der Praxis zu erkennen: Vor zwölf Monaten stand der Deutsche Aktienindex DAX bei 13.000 Punkten, rückblickend betrachtet kein glücklicher Zeitpunkt für einen Investmenteinstand. Denn im Anschluss ging es ruckartig einige Etagen tiefer – bis auf

10.000 Punkte am Jahresende 2018. Dann drehte der Trend und nun hat der DAX wieder die Marke von rund 12.000 Zählern erreicht. Der Einmalanleger hätte komplett bei DAX 13.000 gekauft, mit der 50-24-1-Formel hätte er hingegen auch Fondsanteile zu viel günstigeren Kursen als aktuell erworben.

IMMER MIT FONDSSPARPLAN

Eine gute Sache, doch was bedeutet eigentlich die 1 bei 50-24-1? Sie steht für einen Fondssparplan, der die Einmalinvestition langfristig ergänzt. Die Kurse an den Wertpapiermärkten schwanken immer wieder einmal stärker. Für Anleger ist es daher generell von Vorteil, wenn sie regelmäßig Wertpapiere kaufen, denn das stabilisiert die Rendite.

Die 50-24-1-Formel ist clever, doch sie ist keine Garantie für Gewinne. Sparkassenberater Söller: „Zum Beratungsgespräch gehört selbstverständlich der Hinweis, dass Kursschwankungen sich auch negativ auf die Anlage auswirken können.“ Und einige seiner langjährigen Kunden mussten dies tatsächlich sehr eindrücklich miterleben: Im Jahr 2009 verlor der DAX gut 40 Prozent an Wert und somit verzeichneten auch Aktienfonds herbe Einbußen. Söller: „So bitter dieses Jahr war, meine Kunden haben die damaligen Verluste lange wieder aufgeholt.“ Er stellt in seiner Kundenschaft eine breite Zufriedenheit mit Wertpapierinvestments fest – und die Zahl seiner Fondskunden wächst auch in unruhigen Marktphasen.

FONDSÜBERBLICK

per 31. Mai 2019

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Wertentwicklungsdaten ausgewählter Deka-Fonds. Wenn Sie Daten und Informationen zu anderen Fonds der Deka suchen, können Sie diese im Internet unter www.deka.de im Bereich → Produkte → Fondssuche einsehen.

So lesen Sie die Fondstabellen

Aktienfonds	RÜCKNAHME- PREIS zum 31.05.2019 Anteilwert in €	AA Ausgabe- aufschlag in %	1-Jahres-Netto-Wertentwicklung in %					Wertentwicklung (BVI-Methode) in %			START- DATUM Fonds- auflegung
			BETRACHTUNGSZEITRAUM					3 Jahre	5 Jahre	RENDITE	
			30.05.14 ^A	29.05.15	31.05.16	31.05.17	31.05.18	31.05.16	30.05.14	PER ANNO	
Deka-UmweltInvest CF DE000DKOEC52	124,16	3,75	21,2	-5,1	20,9	5,1	-4,2	21,7	45,2	2,0	27.12.2006

1
Fondsname und ISIN
Die Fonds in den Tabellen sind alphabetisch sortiert. Sie werden mit der ISIN (International Securities Identification Number) gekennzeichnet.

3
Rücknahmepreis
Der Rücknahmepreis ist der Betrag, den der Anleger beim Verkauf eines Anteils erhält. Er wird börsentäglich veröffentlicht und entspricht dem Wert des Fondsvermögens dividiert durch die Gesamtzahl der ausgegebenen Anteile.

5
Netto-Wertentwicklung
Die Netto-Wertentwicklung berücksichtigt die Kosten auf Anlegerebene und wird in 1-Jahres-Zeiträumen ausgewiesen (siehe Ziffer 8).

7
Rendite p. a.
Die Kennzahl gibt die durchschnittliche jährliche Wertentwicklung des Fonds seit seiner Auflegung in Prozent an.

2
Fondsart
Die Fondstabellen sind nach dem Anlagenschwerpunkt der Fonds in verschiedene Segmente unterteilt.

4
Ausgabeaufschlag
Beim Kauf eines Fondsanteils zahlt der Anleger meist einen Ausgabeaufschlag. Das ist die Differenz zwischen Ausgabepreis und Anteilwert. Er variiert je nach Fondsart und deckt üblicherweise die Beratungs- und Vertriebskosten.

6
Kumulierte Wertentwicklung
Die Wertentwicklung über die vergangenen drei und fünf Jahre wird nach den Standards des Fondsverbands BVI berechnet (siehe Ziffer 9).

8
1-Jahres-Netto-Wertentwicklung in %
Die 1-Jahres-Netto-Wertentwicklung berücksichtigt neben den Kosten auf Fondsebene, beispielsweise der Managementvergütung, zusätzlich die auf Anlegerebene entstehenden Kosten. Diese Kosten enthalten den im Verkaufsprospekt genannten Ausgabeaufschlag, der einmalig im „ältesten“ 1-Jahres-Zeitraum der Tabelle berücksichtigt ist. Zudem können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die kumulierte Wertentwicklung über drei und fünf Jahre sowie die durchschnittliche Wertentwicklung seit Fondsauflegung werden nach den Standards des Bundesverbands Investment und Asset Management (BVI) berechnet, um die Vergleichbarkeit mit früheren Tabellen zu gewährleisten (siehe Ziffer 9).

9
Wertentwicklung (BVI-Methode) in %
Die BVI-Methode zur Berechnung der Wertentwicklung von Investmentfonds wurde vom Bundesverband Investment und Asset Management (BVI) entwickelt und hat sich als Standardverfahren durchgesetzt. Die individuellen Kosten des einzelnen Anlegers, zum Beispiel seine jeweiligen Depotgebühren oder der Ausgabeaufschlag, fließen nicht in die Berechnung ein, da sie sich von Anleger zu Anleger unterscheiden. Bei der BVI-Methode werden die Anteilwerte (= Rücknahmepreise) eines Fonds zum Beginn und zum Ende des Berechnungszeitraums verglichen. Dabei wird von einer Einmalanlage ausgegangen. Zudem werden auch die zwischenzeitlich erfolgten Ausschüttungen in die Berechnung aufgenommen. Um ausschüttende und wieder anlegende Fonds miteinander vergleichen zu können, wird davon ausgegangen, dass die Ausschüttung am selben Tag wieder zum Anteilwert angelegt wird.

	RÜCKNAHME- PREIS zum 31.05.2019 Anteilwert in €	AA Ausgabe- aufschlag in %	1-Jahres-Netto-Wertentwicklung in %						Wertentwicklung (BVI-Methode) in %			START- DATUM Fonds- auflegung
			BETRACHTUNGSZEITRAUM						3 Jahre	5 Jahre	RENDITE	
			30.05.14 ^A 29.05.15	29.05.15 31.05.16	31.05.16 31.05.17	31.05.17 31.05.18	31.05.18 31.05.19	31.05.16 31.05.19	30.05.14 31.05.19	PER ANNO seit Start		
Aktienfonds												
AriDeka CF DE0008474511	63,79	5,26	15,2	-11,9	12,7	0,7	-5,2	7,6	15,1	5,6	05.02.1962	
Deka-BasisStrategie Aktien CF(A) DE000DK2EAG7	119,40	3,75	16,5*	-6,9	14,2	2,6	-5,1	11,2	-	4,9	01.10.2014	
Deka-Deutschland Nebenwerte CF LU0923076540	184,65	3,75	19,0	3,0	22,5	8,8	-8,3	22,2	55,3	11,5	03.06.2013	
Deka-Digitale Kommunikation TF DE0009771923	77,35	0,00	34,5	-2,4	12,1	-8,8	11,0	13,5	48,8	4,8	19.11.1996	
Deka-DividendenStrategie CF (A) DE000DK2CDS0	152,45	3,75	23,0	-5,4	8,9	-0,3	2,0	10,8	33,8	8,0	02.08.2010	
Deka-DividendenStrategie Europa CF (A) DE000DK2J6T3	86,00	3,75	-1,5*	-9,9	8,0	0,4	-3,4	4,8	-	-0,9	30.04.2015	
Deka-EuroStocks CF LU0097655574	38,53	3,75	12,3	-11,3	19,3	2,2	-5,3	15,4	19,3	0,6	03.05.1999	
Deka-Europa Aktien Spezial CF (A) LU0835598458	163,88	3,75	19,4	-6,2	12,3	-1,6	3,1	13,9	32,2	9,4	02.11.2012	
Deka-Europa Nebenwerte TF (A) LU0075131606	74,98	0,00	24,2	-4,2	11,5	3,8	-5,0	10,0	30,9	4,0	03.03.1997	
Deka-EuropaPotential CF DE0009786277	130,42	3,75	20,6	-2,0	18,0	3,0	-3,3	17,5	44,1	6,7	15.09.1999	
Deka-EuropaSelect CF DE0009786186	62,83	3,75	23,4	-6,7	12,5	2,6	-2,6	12,4	34,3	1,8	31.03.1998	
Deka-EuropaValue CF LU0100187060	47,32	3,75	15,0	-9,9	13,8	1,0	-2,1	12,6	21,1	2,5	29.10.1999	
Deka-Global ConvergenceAktienCF LU0271171163	107,73	3,75	17,3	-20,6	20,8	8,2	-6,5	22,2	18,2	2,7	30.11.2006	
Deka-GlobalChampions CF DE000DK0ECU8	184,96	3,75	25,1	-7,4	18,6	5,9	7,6	35,0	62,3	5,5	27.12.2006	
Deka-GlobalSelect CF LU0350093026	185,22	3,75	27,9	-11,0	19,0	5,4	-1,2	24,0	46,4	6,6	02.06.2008	
Deka-Globale Aktien LowRisk CF (A) LU0851806900	180,35	3,75	27,0	2,3	9,7	1,1	9,4	21,3	63,4	11,2	17.12.2012	
Deka-MegaTrends CF DE0005152706	78,71	3,75	27,8	-8,4	12,9	6,9	7,2	29,5	57,3	4,0	21.05.2001	
Deka-Schweiz DE0009762864	402,60	3,25	26,7	-10,0	17,9	-4,8	4,5	17,2	38,0	9,6	16.05.1994	
Deka-Technologie CF DE0005152623	37,78	3,75	34,9	0,9	27,2	19,7	6,1	61,5	128,2	-0,1	10.01.2000	
Deka-UmweltInvest CF DE000DK0ECS2	124,16	3,75	21,2	-5,1	20,9	5,1	-4,2	21,7	45,2	2,0	27.12.2006	
DekaFonds CF DE0008474503	100,99	5,26	10,3	-10,0	21,4	2,8	-10,4	11,9	17,0	8,4	26.11.1956	
DekaLux-BioTech CF LU0348461467	396,76	3,75	79,5	-26,7	1,8	8,1	-2,4	7,4	46,5	13,3	02.06.2008	
DekaLux-Deutschland TF A LU0062624902	116,43	0,00	14,7	-11,1	18,9	3,7	-10,8	10,0	12,2	5,9	01.12.1995	

^A Die 1-Jahres-Netto-Wertentwicklung berücksichtigt neben den Kosten auf Fondsebene, beispielsweise der Managementvergütung, zusätzlich die auf Anlegerebene entstehenden Kosten. Diese Kosten enthalten den im Verkaufsprospekt genannten Ausgabeaufschlag, der einmalig im „ältesten“ 1-Jahres-Zeitraum der Tabelle berücksichtigt ist.
* Netto-Wertentwicklung im Rumpffahr. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**



	RÜCKNAHME- PREIS zum 31.05.2019 Anteilwert in €	AA Ausgabe- aufschlag in %	1-Jahres-Netto-Wertentwicklung in %						Wertentwicklung (BVI-Methode) in %			START- DATUM Fonds- auflegung
			BETRACHTUNGSZEITRAUM						3 Jahre	5 Jahre	RENDITE	
			30.05.14 ^a 29.05.15	29.05.15 31.05.16	31.05.16 31.05.17	31.05.17 31.05.18	31.05.18 31.05.19	31.05.16 31.05.19	30.05.14 31.05.19	PER ANNO seit Start		

Aktienfonds Fortsetzung

DekaLux-Europa TF (A) LU0062625115	56,92	0,00	18,6	-12,6	11,2	-1,5	-5,2	3,8	7,5	3,0	01.12.1995
DekaLux-GlobalResources CF LU0349172485	71,95	3,75	-6,2	-20,9	18,1	20,1	-8,3	30,1	0,1	-1,9	02.06.2008
DekaLux-Japan CF LU0048313653	661,42	5,26	35,6	-10,9	12,0	9,1	-7,0	13,7	44,6	1,3	22.11.1993
DekaLux-PharmaTech CF LU0348413229	285,95	3,75	44,6	-9,6	5,2	1,3	8,4	15,5	56,7	10,8	02.06.2008
DekaLux-USA TF LU0064405334	121,45	0,00	37,2	-2,9	14,2	8,7	8,0	34,1	78,6	6,0	01.02.1996
DekaLuxTeam-Aktien Asien LU0052859252	687,11	5,26	20,0	-11,3	30,3	12,5	-5,0	39,3	56,0	3,3	20.06.1994
DekaLuxTeam-EmergingMarkets LU0350482435	130,40	5,26	16,1	-22,3	28,8	12,0	-1,2	42,6	35,3	3,5	02.06.2008
DekaSpezial CF DE0008474669	356,50	3,75	27,0	-7,5	14,2	7,4	1,8	24,9	52,1	5,5	24.07.1978



Renten- und Liquiditätsfonds

Deka-BasisStrategie Renten CF LU0107368036	103,11	1,00	1,5	-0,1	0,2	-1,1	-0,5	-1,4	1,0	2,8	01.02.2000
Deka-ConvergenceRenten CF LU0133666163	43,09	3,75	2,1	-1,2	1,8	-7,4	1,2	-4,6	-0,2	4,6	13.08.2001
Deka-CorporateBond Euro CF LU0112241566	56,67	3,00	-1,1	2,1	4,2	0,6	3,5	8,5	12,8	3,6	02.05.2000
Deka-CorporateBond High YieldEuro CF LU0139115926	39,60	3,00	0,2	1,0	10,4	-0,6	0,7	10,5	15,2	4,4	14.11.2001
Deka-EM Bond CF LU0350136957	94,47	3,75	-3,6	2,0	8,3	-2,2	1,7	7,7	9,9	3,8	02.06.2008
Deka-EuropaBond TF DE0009771980	41,95	0,00	8,5	-1,1	0,1	-1,4	2,4	1,1	8,5	4,7	01.10.1997
Deka-FlexZins CF LU0249486092	973,30	0,50	-0,4	0,1	0,0	0,0	0,6	0,6	0,8	1,1	28.04.2006
Deka-Global ConvergenceRenten CF LU0245287742	36,77	3,75	1,3	-4,0	9,4	-4,2	2,8	7,7	8,8	4,1	03.05.2006
Deka-Globale Renten High Income CF DE000DK2EAL7	96,22	3,00	-1,8*	-0,1	9,0	-1,1	1,2	9,1	-	2,1	01.10.2014
Deka-RentSpezial EM 3/2021 CF DE000DK2J6K2	101,62	1,50	-0,6*	1,1	6,6	0,3	0,3	7,3	-	2,2	01.04.2015
Deka-RentSpezial HighYield 6/2020 CF DE000DK2J589	99,15	1,50	0,6*	1,0	4,3	-0,3	-0,8	3,1	-	1,4	08.12.2014
Deka-Renten: Euro 1-3 CF Kl.A LU0044138906	1.084,07	2,50	-0,8	0,4	1,0	-0,2	0,2	1,0	3,2	2,9	15.03.1993
Deka-Renten: Euro 3-7 CF A LU0041228874	1.531,88	3,00	0,7	1,3	1,3	-1,0	1,5	1,8	7,0	4,2	23.11.1992
Deka-RentenReal DE000DK0AYK1	35,56	3,00	-3,3	-0,2	0,8	-1,9	0,0	-1,2	-1,8	1,8	02.11.2004

^a Die 1-Jahres-Netto-Wertentwicklung berücksichtigt neben den Kosten auf Fondsebene, beispielsweise der Managementvergütung, zusätzlich die auf Anlegerebene entstehenden Kosten. Diese Kosten enthalten den im Verkaufsprospekt genannten Ausgabeaufschlag, der einmalig im „ältesten“ 1-Jahres-Zeitraum der Tabelle berücksichtigt ist.
* Netto-Wertentwicklung im Rumpffahr. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

	RÜCKNAHME- PREIS zum 31.05.2019 Anteilwert in €	AA Ausgabe- aufschlag in %	1-Jahres-Netto-Wertentwicklung in %						Wertentwicklung (BVI-Methode) in %			START- DATUM Fonds- auflegung
			BETRACHTUNGSZEITRAUM						3 Jahre	5 Jahre	RENDITE	
			30.05.14 ^a 29.05.15	29.05.15 31.05.16	31.05.16 31.05.17	31.05.17 31.05.18	31.05.18 31.05.19	31.05.16 31.05.19	30.05.14 31.05.19	PER ANNO seit Start		

Renten- und Liquiditätsfonds Fortsetzung

Deka-RentenStrategie Global CF DE000DK2J6P1	94,26	3,00	-2,7*	-0,8	3,5	-0,8	0,4	3,1	-	0,6	04.05.2015
Deka-Wandelanleihen CF LU0158528447	73,96	3,00	8,1	-4,4	15,6	3,2	-1,3	17,8	25,4	4,8	17.03.2003
DekaLux-Bond A LU0011194601	69,83	3,00	5,5	1,4	-0,5	-0,3	3,0	2,1	12,5	5,3	17.10.1988
DekaRent-international CF DE0008474560	19,70	3,00	12,0	2,3	-0,5	-2,0	5,6	3,0	21,5	6,0	17.11.1969
DekaTresor DE0008474750	87,11	2,50	-0,8	0,7	1,4	0,1	0,8	2,3	4,7	4,3	07.11.1983
RenditDeka CF DE0008474537	23,79	3,00	2,6	2,5	2,0	-0,2	3,2	5,1	13,8	5,8	06.05.1968

Vermögensverwaltende Fonds

Deka-BasisAnlage A20 DE000DK2CFP1	103,97	2,00	1,2	0,0	0,7	-1,2	-0,5	-1,0	2,1	0,8	27.04.2012
Deka-BasisAnlage A40 DE000DK2CFQ9	108,21	3,00	2,6	-0,8	1,0	-1,2	-0,9	-1,1	3,7	1,3	27.04.2012
Deka-BasisAnlage A60 DE000DK2CFR7	114,99	4,00	4,7	-3,1	3,1	0,0	-3,3	-0,3	5,2	2,3	27.04.2012
Deka-BasisAnlage A100 DE000DK2CFT3	164,70	5,00	21,5	-8,9	12,9	3,6	-1,3	15,5	34,2	7,5	27.04.2012
DekaStruktur: ErtragPlus LU0098472433	42,16	2,00	2,3	-3,7	1,4	-1,7	-0,1	-0,4	0,1	1,5	14.06.1999
DekaStruktur: Wachstum LU0098472516	41,60	2,00	4,4	-6,8	3,1	-1,7	-0,4	0,9	0,1	1,0	14.06.1999
DekaStruktur: Chance LU0098472607	55,32	2,00	20,2	-10,9	10,9	2,1	-3,1	9,8	20,0	1,5	14.06.1999
DekaStruktur: 2 ErtragPlus LU0109011469	42,48	2,00	2,3	-3,7	1,4	-1,6	-0,1	-0,3	0,1	1,2	01.03.2000
DekaStruktur: 2 Wachstum LU0109011626	38,19	2,00	4,5	-6,8	3,1	-1,8	-0,5	0,8	0,1	0,3	01.03.2000
DekaStruktur: 2 Chance LU0109012194	42,76	2,00	20,5	-10,9	11,0	2,2	-3,0	10,0	20,5	0,1	01.03.2000
DekaStruktur: 2 ChancePlus LU0109012277	47,02	2,00	29,7	-8,9	14,6	6,4	-3,9	17,2	41,2	0,2	01.03.2000
DekaStruktur: 3 ErtragPlus LU0124426619	44,09	2,00	2,2	-3,6	1,4	-1,6	-0,1	-0,3	0,1	1,2	01.03.2001
DekaStruktur: 3 Wachstum LU0124427344	42,90	2,00	4,3	-6,7	3,0	-1,8	-0,4	0,8	0,1	0,8	01.03.2001
DekaStruktur: 3 Chance LU0124427773	54,02	2,00	20,2	-10,8	10,9	2,2	-2,8	10,1	20,3	1,4	01.03.2001
DekaStruktur: 3 ChancePlus LU0124427930	66,80	2,00	29,6	-8,9	14,6	6,3	-3,9	17,1	40,9	2,2	01.03.2001
DekaStruktur: 4 Ertrag LU0185900262	43,82	2,00	1,3	-3,3	1,2	-1,7	-0,4	-0,9	-1,0	1,2	12.07.2004

^a Die 1-Jahres-Netto-Wertentwicklung berücksichtigt neben den Kosten auf Fondsebene, beispielsweise der Managementvergütung, zusätzlich die auf Anlegerebene entstehenden Kosten. Diese Kosten enthalten den im Verkaufsprospekt genannten Ausgabeaufschlag, der einmalig im „ältesten“ 1-Jahres-Zeitraum der Tabelle berücksichtigt ist.
* Netto-Wertentwicklung im Rumpffahr. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

RÜCKNAHME- PREIS zum 31.05.2019 Anteilwert in €	AA Ausgabe- aufschlag in %	1-Jahres-Netto-Wertentwicklung in %						Wertentwicklung (BVI-Methode) in %			START- DATUM Fonds- auflegung
		BETRACHTUNGSZEITRAUM						3 Jahre	5 Jahre	RENDITE	
		30.05.14 ^A 29.05.15	29.05.15 31.05.16	31.05.16 31.05.17	31.05.17 31.05.18	31.05.18 31.05.19	31.05.16 31.05.19	30.05.14 31.05.19	PER ANNO seit Start		

Vermögensverwaltende Fonds Fortsetzung

DekaStruktur: 4 ErtragPlus LU0185900692	45,51	2,00	2,2	-3,6	1,4	-1,6	-0,1	-0,3	0,1	1,1	03.01.2005
DekaStruktur: 4 Wachstum LU0185900775	48,68	2,00	4,3	-6,7	3,0	-1,8	-0,4	0,8	0,2	1,3	03.01.2005
DekaStruktur: 4 Chance LU0185901070	72,12	2,00	20,3	-10,8	10,8	2,1	-2,9	9,9	20,2	3,5	03.01.2005
DekaStruktur: 4 ChancePlus LU0185901153	102,17	2,00	29,7	-8,9	14,5	6,3	-3,9	17,1	41,0	5,8	03.01.2005
DekaStruktur: 5 Ertrag DE000DK1CJL4	98,75	2,00	1,3	-3,2	1,3	-1,7	-0,4	-0,8	-0,8	1,2	02.01.2009
DekaStruktur: 5 ErtragPlus DE000DK1CJM2	101,15	2,00	2,2	-3,7	1,3	-1,7	-0,2	-0,6	-0,2	1,1	02.01.2009
DekaStruktur: 5 Wachstum DE000DK1CJN0	107,21	2,00	4,3	-6,8	2,9	-1,9	-0,5	0,5	-0,3	1,7	02.01.2009
DekaStruktur: 5 Chance DE000DK1CJP5	152,62	2,00	20,1	-10,7	11,0	2,2	-2,9	10,1	20,3	4,9	02.01.2009
DekaStruktur: 5 ChancePlus DE000DK1CJQ3	231,17	2,00	29,9	-8,9	15,0	6,6	-3,6	18,2	42,7	9,0	02.01.2009



Mischfonds und sonstige Fonds

Deka-BasisStrategie Flexibel CF DE000DK2EAR4	106,49	3,75	5,2*	-4,7	6,6	4,2	-2,4	8,4	-	2,6	01.10.2014
Deka-Commodities CF (A) LU0263138306	50,32	3,75	-27,6	-19,6	7,8	19,6	-8,2	18,3	-28,6	-4,9	04.10.2006
Deka-Deutschland Balance CF DE000DK2CFB1	107,72	3,00	3,4	-4,2	3,3	-2,3	0,2	1,1	3,1	1,9	19.12.2011
Deka-Euroland Balance CF DE0005896872	56,21	3,00	2,7	-3,1	2,7	-0,9	0,4	2,2	4,7	3,3	14.07.2003
Deka-GlobalOpportunities Plus CF (A) LU0236907720	54,45	3,75	7,1	-9,3	5,0	-3,2	-1,7	-0,1	0,6	3,4	29.12.2005
Deka-Multi Asset Income CF (A) DE000DK2J662	92,53	3,00	-	-2,5*	5,0	-1,6	0,2	3,5	-	1,0	17.08.2015

Impressum

Herausgeber: DekaBank, Mainzer Landstr. 16, 60325 Frankfurt, www.dekabank.de.

Verlag: Deutscher Sparkassen Verlag GmbH (DSV), Am Wallgraben 115, 70565 Stuttgart. www.fondsmagazin.de, E-Mail: fondsmagazin@deka.de, Fax: 0711 782-1120

Postanschrift: fondsmagazin Leserservice, Am Wallgraben 115, 70565 Stuttgart.

Sie möchten uns schreiben? Schicken Sie Ihre Anregungen ganz einfach an fondsmagazin@deka.de. Ideen – natürlich auch Ihre Kritik – einfach an die fondsmagazin-Redaktion.

Chefredakteur: Olivier Löffler (V.i.S.d.P.)

Verantwortlicher Redakteur: Daniel Evensen

Redaktion: Gunnar Erth, Peter Weißberg

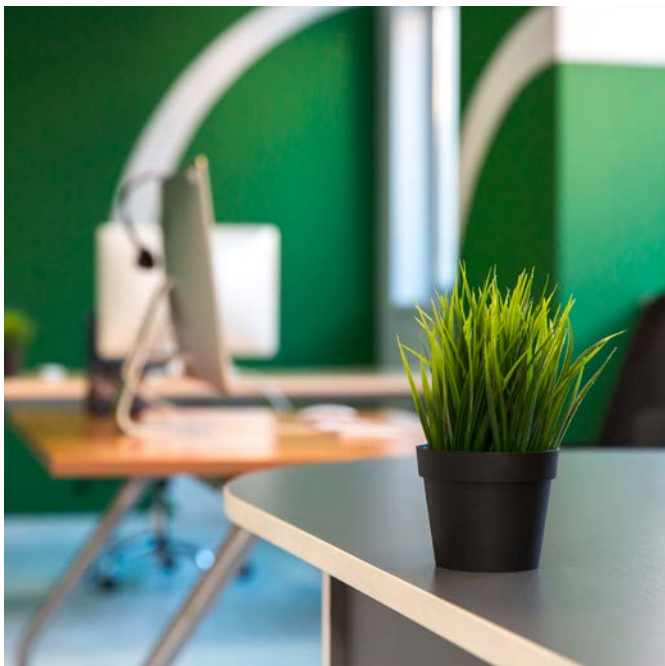
Grafik/Infografiken: KD1 Designagentur, Köln

^A Die 1-Jahres-Netto-Wertentwicklung berücksichtigt neben den Kosten auf Fondsebene, beispielsweise der Managementvergütung, zusätzlich die auf Anlegerebene entstehenden Kosten. Diese Kosten enthalten den im Verkaufsprospekt genannten Ausgabeaufschlag, der einmalig im „ältesten“ 1-Jahres-Zeitraum der Tabelle berücksichtigt ist.

* Netto-Wertentwicklung im Rumpffahr. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

	RÜCKNAHME- PREIS zum 31.05.2019 Anteilwert in €	AA Ausgabe- aufschlag in %	1-Jahres-Netto-Wertentwicklung in %						Wertentwicklung (BVI-Methode) in %			START- DATUM Fonds- auflegung
			BETRACHTUNGSZEITRAUM						3 Jahre	5 Jahre	RENDEITE	
			30.05.14 ^A 29.05.15	29.05.15 31.05.16	31.05.16 31.05.17	31.05.17 31.05.18	31.05.18 31.05.19	31.05.16 31.05.19	30.05.14 31.05.19	PER ANNO seit Start		
Nachhaltigkeitsfonds												
Deka-Nachhaltigkeit Aktien CF (A) LU0703710904	168,65	3,75	22,9	-9,2	12,3	5,5	0,4	18,9	37,7	8,6	28.12.2011	
Deka-Nachhaltigkeit Balance CF (A) LU0703711118	111,14	3,00	4,0	-1,2	2,0	-1,2	0,9	1,7	7,6	2,4	28.12.2011	
Deka-Nachhaltigkeit Renten CF (A) LU0703711035	129,97	2,50	3,8	1,3	7,4	0,6	4,1	12,4	21,3	6,1	28.12.2011	
DekaSelect: Nachhaltigkeit DE000DK1CJ59	101,92	3,75	2,5	-6,9	2,7	-0,4	-2,7	-0,5	-1,4	1,0	02.01.2009	
Offene Immobilienfonds												
Deka-ImmobilienEuropa DE0009809566	46,60	5,26	-3,0	2,3	2,9	3,3	3,6	10,1	15,0	3,8	20.01.1997	
Deka-ImmobilienGlobal DE0007483612	54,75	5,26	-2,8	2,4	2,4	2,0	1,6	6,2	11,3	3,3	28.10.2002	
Deka-ImmobilienNordamerika** DE000DK0LLA6	53,52	3,75	-	-	-1,4*	3,5	2,7	-	-	2,8	14.07.2016	
WestInvest InterSelect DE0009801423	47,42	5,26	-3,0	2,2	2,2	2,4	3,6	8,3	13,0	3,6	02.10.2000	

Diese Kostendarstellung erfüllt nicht die Anforderungen an einen aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Kostenausweis. Umfassende Informationen zu Kosten erhalten Sie in den Kosteninformationen nach WpHG oder von Ihrem Kundenberater/Ihrer Kundenberaterin.



Anleihen werden nur in das Fondsportfolio aufgenommen, wenn die Unternehmen in Sachen ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit überzeugen können.

NACHHALTIGKEIT

VORBILDICHE UNTERNEHMEN BEVORZUGT

Nicht nur bei Aktien, sondern auch bei Anleihen können ökologische und soziale Kriterien bei der Auswahl berücksichtigt werden – Deka-Nachhaltigkeit Renten macht das auf sehr erfolgreiche Art. Dank seiner starken Performance (siehe Tabelle oben) wird dieser Anleihefonds von der Ratingagentur Morningstar mit der Bestnote von fünf Sternen bewertet (Quelle: www.morningstar.de; Stand 31.05.2019). Trotz der beeindruckenden Gesamtbilanz sollten Anleger beachten, dass der Fondskurs streckenweise stärker schwanken und in den negativen Bereich gleiten kann.

WAFFEN ODER ALKOHOL? NEIN, DANKE.

Fondsmanagerin Saida Eggerstedt legt das Fondsvermögen weltweit in mehr als 200 Anleihen von Unternehmen an, die besonders verantwortungsvoll und nachhaltig wirtschaften. Wer sein Geld mit Waffengeschäften, Tabak, Glücksspiel, Waffen, Alkohol, Atomkraft oder genverändertem Saatgut verdient, wird dabei von vornherein ausgeschlossen. Das Fondskonzept und seine Ergebnisse kommen sehr gut an. Bei Sparkassenkunden ist Deka-Nachhaltigkeit Renten inzwischen so beliebt, dass sein Volumen auf 1,6 Milliarden Euro angewachsen ist.

^A Die 1-Jahres-Netto-Wertentwicklung berücksichtigt neben den Kosten auf Fondsebene, beispielsweise der Managementvergütung, zusätzlich die auf Anlegerebene entstehenden Kosten. Diese Kosten enthalten den im Verkaufsprospekt genannten Ausgabeaufschlag, der einmalig im „ältesten“ 1-Jahres-Zeitraum der Tabelle berücksichtigt ist. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. (Bitte vergleichen Sie hierzu das Preisverzeichnis Ihrer depotführenden Stelle.)

* Netto-Wertentwicklung im Rumpffahr. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

** Anteilwert Deka-ImmobilienNordamerika in US-Dollar